Spot

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lustig muss die Herberg sein

Betrachte mal die Schweiz
als eine Art von Beiz:

Beim Eingang vorne ein Café.
Danach die Stube mit Buffet.
Der Rauch als Gilb in der Gardine.
Ein Festpokal in der Vitrine.
Ein Zigaretten-Automat.
Die Garnitur mit Aromat.
Zum Stammtisch hingestellt Stabellen.
Fürs Telefon zwei Einzelzellen.
Ein alter Säbel an der Decke
und eine Trommel in der Ecke.
Der Festtagsschmuck aus Staniol.
Im Ausschank gibt es roten Dôle.

Ein typisches Lokal
mit Bier von Cardinal.

Bist du auf Wurstsalat versessen,
kannst du ihn auch um drei Uhr essen.
Der Kirchenvorstand hält den Hock
im Sitzungszimmer, erster Stock.
Der Wirt gibt dir vielleicht die Hand,
sofern du ihm bereits bekannt.
Die Wirtin, eine Frau von Klasse,
macht jeden Abend selber Kasse.
Und quält gelegentlich ein Frust,
nimmt dich die Barmaid an die Brust.
Im weitern kommt das Personal
vom Vorarlberg und Wiesental.

Tritt ein und putz die Schuhe.
Hier waltet Seelenruhe.

Fürs Rendez-vous mit Gleichgesinnten
benützt man oft den Eingang hinten.
Gelegentlich wird überhockt,
im Nebenzimmer auch gezockt.
Es gibt ein chambre séparée
mit extra tiefem Kanapee.
Getarnt ein Tresor im Büro
versteht sich auch als Fluchtdepot.
Decknamen steh'n im Formular.
Kuriere zahlt man stets in bar.
Und wie man einen schweigen macht,
das weiss der Wirt – Frau Wirtin lacht.

So geht's in dieser Beiz,
genannt «Zum weissen Kreuz».

Markus Kutter

Aus dem Buch von Markus Kutter: «Edelweiss und bunte Smarties» (Neue Schlager für die 700jährige Eidgenossenschaft), Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 1991 (ISBN 3-7245-0729-1).

SPOT

Tageshymnen

Am 1. Mai erklangen im «Guten Morgen» von Radio DRS die «Internationale» (Wacht auf, Verdammte dieser Erde) und der Reinhard Mey (Es gibt keine Maikäfer mehr) ... *oh*

Pscht!

In der Debatte des Luzerner Stadtrats um die vielseitig genutzte Allmend war zu hören: «Die Anwohner würden es begrüssen, wenn man mit dem Lärm etwas leiser umginge!» *oh*

Wie man's nimmt ...

Laut «Wirtschaftsförderung» (wf) gibt es zurzeit in der Schweiz in gewissen Berufsgruppen ein «Überangebot an Arbeitslosen». *ks*

Rothaut

SP-Nationalrat Helmut Hubacher, nun AHV-Rentner geworden: «Ich werde kein ‹grauer Panther›. Wenn schon, bleibe ich ein roter!» *kai*

Meisterlich

Die «Vereinigung landwirtschaftlicher Lehrmeister» ist klar gegen eine dreijährige Berufslehre. Dazu die *Berner Zeitung:* «Klar, Meister sollen doch schneller vom Himmel fallen!» *-te*

Unterschied

Am Stammtisch gehört: Der Unterschied zwischen Werner K. Rey und Bischof Wolfgang Haas? Rey laufen die Gläubiger nach, Haas die Gläubigen davon. *G.*

Ungleiche Ellen

Salbei-, Thymian- und anderer Chrütlitee darf gemäss BAG-Verdikt in Restaurants und Kantinen nicht mehr ausgeschenkt werden, da solche Tees neuerdings als Medizinalprodukte gelten. Koffein-, Thein- und Nikotinhaltiges ist gleichenorts in unbegrenzten Mengen zu konsumieren. *hrs*

Positiv

Die für unsere kranke Umwelt verwendeten Begriffe tönen negativ: Schadstoffe, Waldsterben, Ölpest etc. Eine Ausnahme ist die neue, mit Hilfe von Baumflechten als Bio-Indikatoren geschaffene Berner Luft*güte*karte. *hrs*